





Hochwasservorsorgekonzept Lahnstein

Ralf Schernikau Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung Forsten Rheinland-Pfalz













Hochwasser im Elbeeinzugsgebiet 2002







Hochwasser Juni 2013 im Donau- und Elbegebiet





Wie hoch ist das Hochwasserrisiko?

Gemessene Hochwasserstände am Rheinpegel Koblenz

23.12.1993: 949 cm

1. 1.1926: 930 cm

16. 1.1920: 923 cm

30. 1.1995: 922 cm

28.11.1882: 920 cm

29. 5.1983: 877 cm

Berechnete Hochwasserstände am Rheinpegel Koblenz

10-jährliches Hochwasser 819 cm

100-jährliches Hochwasser 1017 cm

Extremhochwasser 1234 cm







Extremhochwasser 1234 cm Pegel Koblenz



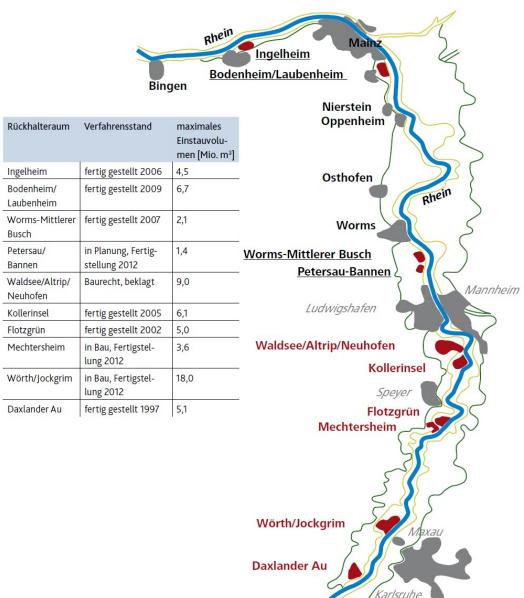




Leben im Tal der Ahnungslosen?







Durch die bereits gebauten Polder am Rhein in Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Frankreich kann der Hochwasserspiegel beim 100-jährlichen Ereignis am Mittelrhein um ca. 25 cm abgesenkt werden.

Mögliche weitere Wasserstandsabsenkung nach der Fertigstellung aller geplanten Polder am Rhein: Ca. 10 cm

Die Hochwasserrückhaltebecken im oberen Lahngebiet haben keine Wirkung auf das Rheinhochwasser.



2012



Hochwasserschutz: Workshop gibt HQ 20 vor

Diskussion Experten und Bürger definieren Schutzziel - Informative Veranstaltung - Nun ist der Stadtrat gefragt

Von unserem Redakteur Tobias Lui

Lahnstein. Die geplante Hochwasserschutzanlage für Niederlahnstein soll vor Hochwasser schützen, das statistisch gesehen alle 20 Jahre vorkommt (HQ 20): Mit dieser Empfehlung an den Stadtrat. ist der erste von zwei Workshops zu diesem Dauerthema zu Ende gegangen. Rund 60 betroffene Bürger, Vertreter der Stadtverwaltung, der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord und des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forst diskutierten unter Vorsitz des Beigeordneten der Stadt, Gerd Förster, fast vier Stunden lang am Lahnufer und in der Aula der Schillerschule. "Sehr sachlich und produktiv", bilanziert Jürgen Becker, Fachbereichsleiter bei der Verwaltung.

"Bäume kann man auch neu pflanzen."

Für eine Hochwasserschutzanlage sind umfangreiche Bauarbeiten am Lahnufer nötig. Die zahlreichen Bäume auf der schmalen Promenade müssten weichen, denn sie stehen im Weg. Ein Teilnehmer sah es pragmatisch.

Im Vorfeld hatte der Bauhof an acht verschiedenen Stellen am Lahnufer und im Innenbereich von Niederlahnstein Gerüste mit Markierungen aufgestellt, die konkret aufzeigten, wie hoch eine Schutz- schwemmungen im Uferbereich mauer sein müsste, um ausreichenden Schutz zu bieten. Nach und nach gingen die Teilnehmer des Hochwasser, das über eine Marke Workshops gemeinsam die Marken hinausgeht. Entsprechend muss jeab, um einen Eindruck von den Di- der Hausbesitzer noch zusätzlich mensionen zu bekommen: Wie hoch Vorkehrungen treffen, "Was genau muss eine Schutzmauer für HQ 20 man tun kann, soll im zweiten sein, wie hoch für HQ 50? Zuvor hatte Ralf Schernikau vom Ministe- in diesem Jahr stattfindet. rium grundsätzlich klargemacht,



Viele staunten ganz schön, als ihnen die Dimensionen einer Schutzmauer vor Augen geführt wurde. Am Wirtshaus an der Lahn beispielsweise wäre HQ 50 gleichbedeutend mit einer über fünf Meter hohen Mauer.

verhindern könne man Übernie. Ganz egal, welches Schutzziel man festlege. "Es gibt immer ein Workshop erklärt werden, der noch

Diesmal ging es vor allem darum, "dass es einen vollständigen Schutz dem Stadtrat – auch Mitglieder von gegen Hochwasser nicht gibt". Die SPD, FBL, FDP und den Grünen Natur sei unberechenbar, ganz nahmen am Workshop teil - eine

Empfehlung zu geben, für welchen HQ die Anlage ausgelegt wird. Der Hochwassernotgemeinschaft

"Man kann doch nicht 50 Jahre gegen eine Mauer gucken, um Schutz zu haben, dann regnet es einen Tag länger - und es wird doch alles überschwemmt."

Die Argumentation von lürgen Becker und den Experten des Landes überzeugte den

(HWNG) schwebte im Vorfeld ein HQ von 50 vor - doch schnell war klar, dass das Kosten/Nutzenverhältnis nicht darstellbar wäre. Dennoch gibt man sich auch von Seiten me umsetzt und 90 Prozent der Kosder HWNG zufrieden mit dem Er- ten trägt, mitteilen. Stimmt Mainz gebnis der Diskussion. "Wichtig ist, zu, werden Untergrunduntersudass sich endlich überhaupt etwas chungen in Auftrag gegeben. "Die bewegt", sagt der Vorsitzende sind für eine verlässliche Planung Walter Ludwig, der von einer sehr informativen Veranstaltung sprach. wissen, wo im Boden zum Beispiel "Auch wenn wir uns einen höheren Fels ansteht", erklärt Jürgen Be-HQ gewünscht hätten." Doch dieser cker. Da auch das Grundwasser ge-Wunsch war nicht mehrheitsfähig – halten werden muss, sind 10 bis 15 auch weil sich viele Teilnehmer Meter tiefe Spundwände in den

sichtlich beeindruckt von dem zeigten, was sie mithilfe der Markierungen zu sehen bekamen: Am Wirtshaus an der Lahn beispielsweise ware HQ 50 gleichbedeutend mit einer über fünf Meter hohen Mauer unmittelbar vor dem denkmalgeschützten Gebäude, erklärte Wilfried Geil von der SGD Nord. Und so stimmte die große Mehrheit der Anwesenden für HQ 20. "Letztlich ist das ein Kompromiss. mit dem aber auch wir leben können", sagt Ludwig.

Ralf Schernikau vom Ministerium und Prof. Dr. Georg Wieber von der SGD Nord gaben sich viel Mühe, auf die Fragen und Wünsche der Bürger einzugehen. "Es wird nur das gebaut, was am Ort auf Akzeptanz stößt", erklärte Wieber. Denn Hochwasserschutz ließe sich nur dann in absehbarer Zeit realisieren, wenn alle an einem Strang ziehen. Viele Grundstückseigentumer an der Lahn müssen nämlich mitspielen, wenn eine Mauer an ihr Grundstück gebaut wird. Um Kosten zu sparen, sollen auch bestehende Mauern in das Konzept integriert werden. "Wird dagegen geklagt, kann sich ein solches Verfahren bis zu fünf Jahre in die Länge ziehen", weiß der Experte aus leidlicher Erfahrung.

Nach dieser (nicht bindenden) Festlegung auf HQ 20 liegt der Ball nun bei den städtischen Gremien: Ausschuss und Stadtrat müssen das Schutzziel festlegen und dieses der Landesregierung, die die Maßnahunerlässlich, schließlich muss man



Niemand sollte sagen, man hätte ihn nicht gefragt

uch wenn viele Jahre nichts geschehen ist derzeit geben sich Verwaltung, Land und SGD Nord alle Mühe, die Bevölkerung beim Thema Hochwasserschutz einzubinden Sicherlich auch aus dem Wissen heraus, wie lange sich eine juristische Auseinandersetzung hinziehen könnte. Dabei hielten die Experten auch nicht damit hinter dem Berg, dass sie eine Anlage HQ 50 für unwirtschaftlich und unsinnig halten. Letztlich überzeugte die Argumentation, dass es einen 100prozentigen Schutz nicht gibt und die Beeinträchtigungen und Kosten durch eine überdimensionierte Anlage immens wären. HQ 20 scheint ein guter Kompromiss zu sein. Endgültig entscheiden müssen freilich die Mitglieder des Stadtrats, für die dieser Workshop eine wichtige Entscheidungshilfe bot. Schade nur, dass sich aus Reihen der Unabhängigen Liste (UL) und der CDU, immerhin größte Fraktion im Rat, niemand Zeit genommen hatte. Direkte Lahn-Anlieger waren auch nur wenige gekommen - da sollte nachher niemand sagen, man hätte ihn vorher nicht gefragt.

E-Mail: tobias.lui@ rhein-zeitung.net

Untergrund zu bauen. Beckei schätzt, dass diese Untersuchungen vier bis sechs Monate dauern werden. Danach stehen Planung, Genehmigung, Ausschreibung und Vergabe an. "Im optimalen Fall könnten die umfangreichen Bauarbeiten im Jahr 2014 beginnen". schloss Gerd Förster diesen ersten





Was kann man tun?



Neuwied

Technische Hochwasserschutzmaßnahmen wie Mauern und Dämme können das Hochwasser nur bis zu einer bestimmten Höhe abhalten.





Wie hoch ist das Hochwasserrisiko?



Starkregen







Wasser überall....



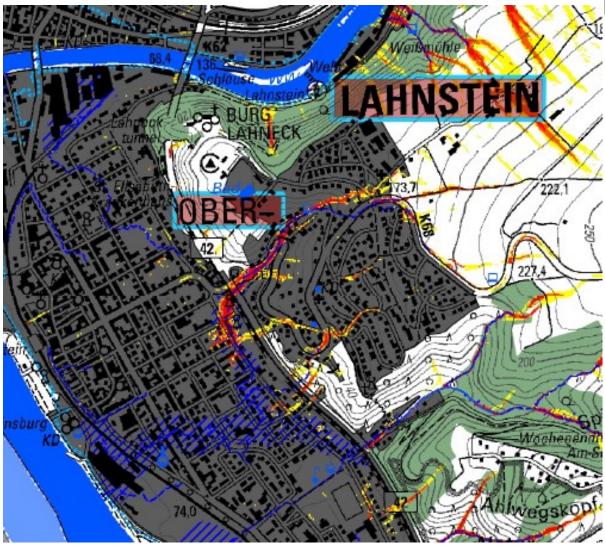




Dudeldorf geht unter







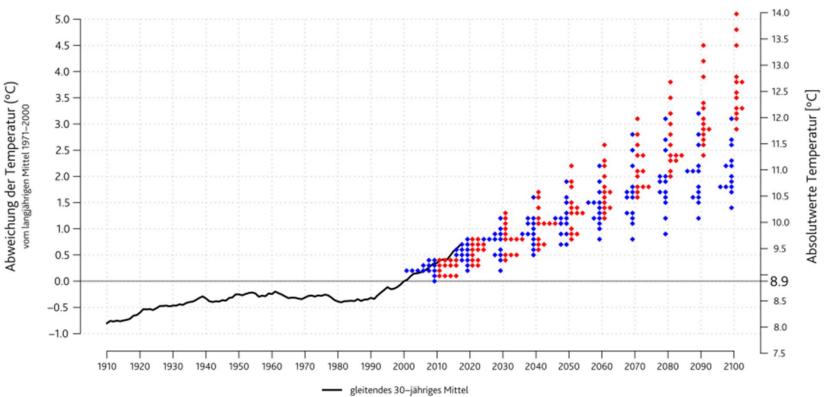
Starkregengefährdungskarte Lahnstein





Klimawandel

Entwicklung der Temperatur im Kalenderjahr (Jan-Dez) im Naturraum Rheinland-Pfalz im Zeitraum 1910 bis 2100



30-jährige Mittel der 13 Klimaprojektionen mit Szenario RCP4.5 (mittlerer Klimawandel)
 30-jährige Mittel der 13 Klimaprojektionen mit Szenario RCP8.5 (starker Klimawandel)

Datenquellen: Deutscher Wetterdienst, CORDEX

© RLP Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen (www.kwis-rlp.de)





Klimawandel: Blick in die Zukunft

Temperaturanstieg ca. 1,5 bis 4,0 ° C gegenüber 1971-2000

- höhere Verdunstung
- mehr Hitzewellen/Trockenperioden

Extreme Wetterereignisse

- häufigere, stärkere und länger anhaltende Hitzeperioden (Sommer 2003 und 2015) werden projiziert
- Hagel und Sturm: keine Änderung bzw. keine Aussage möglich
- häufiger unvorgesehene Wetterereignisse
- generell: künftig größere Variabilität des Klimas von Jahr zu Jahr
- Starkniederschlag: mit hoher Wahrscheinlichkeit künftig häufiger und intensiver







Quelle: Rhein-Zeitung

Leben im Tal der Ahnungslosen?





Einfache Lösungen gibt es nicht.

Da Hochwasser nicht verhindert und nur relativ wenig abgemindert werden kann und auch kein absoluter Hochwasserschutz durch Mauern und Deiche möglich ist, hilft nur umfassende

Hochwasservorsorge!

Auf Hochwasser kann man sich vorbereiten!

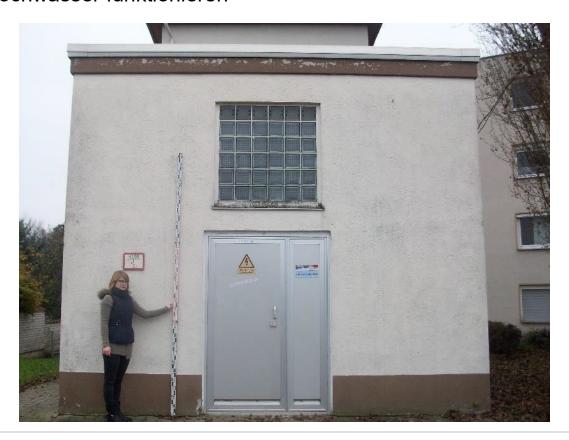




Kommunale öffentliche Hochwasservorsorge:

Sicherstellung der Ver- und Entsorgung

 Stromversorgung, Telekommunikation, Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung überprüfen und so ausrüsten, dass sie auch bei Hochwasser funktionieren







Wer muss sich noch um Hochwasservorsorge kümmern?

"In Deutschland ist jede Person, die durch Hochwasser betroffen sein kann, im Rahmen des ihr Möglichen und Zumutbaren verpflichtet, selbst geeignete Vorsorgemaßnahmen zum Schutz vor nachteiligen Hochwasserfolgen und zur Schadensminderung zu treffen" (§ 5 Abs. 2 des Wasserhaushaltsgesetzes).

Erst wenn Maßnahmen zum Schutz der Allgemeinheit gegen Hochwasser erforderlich werden, besteht ein überwiegendes öffentliches Interesse am Hochwasserschutz. Dieses öffentliche Interesse liegt dann vor, wenn durch Überschwemmungen die Gesundheit der Bevölkerung bedroht ist oder häufiger Sachschäden in außerordentlichem Maße bei einer größeren Zahl von Betroffenen eintreten, d.h. wenn ein allgemeines Schutzbedürfnis besteht.

Hochwasserschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe von Betroffenen, Kommunen und dem Staat!





Hochwasserangepasstes Planen, Bauen und Sanieren

Alle Anlagen so ausführen, dass Hochwasser möglichst schadensfrei überstanden werden kann







Elementarschadenversicherung

als Ergänzung der Wohngebäude- und Hausratversicherung

Elementarschadenskampagne des Landes

www.naturgefahren.rlp.de

Infotelefon der Verbraucherzentrale: **06131-2848-868 Beratungszeiten:** Montag 9-12 Uhr, Mittwoch 13-16 Uhr







Örtliches Hochwasservorsorgekonzept

Fragen:

Welche Gefahr besteht?

Welcher Hochwasserschutz im öffentlichen Bereich ist denkbar?

Welche Lösungen sind wirtschaftlich und umsetzbar?

Welche Hochwasservorsorge ist über den technischen Hochwasserschutz hinaus erforderlich?

Was kann jeder Betroffene tun?

Mit welcher Hilfe kann er rechnen?





Januar 2019:

für über 500 Ortschaften
Hochwasservorsorgekonzepte
(Starkregen, Hochwasser aus Flüssen)
begonnen, in Aufstellung oder fertiggestellt